

Lied EG 182: Lasst Gottes Licht durch euch scheinen in der Welt, dass sie den Weg zu ihm findet / und sie mit euch jeden Tag Gott lobt und preist. Halleluja, Halleluja.

Fürbitten:

Ewiger Gott, dich beten wir an, dich allein, den Vater und den Sohn und den Heiligen Geist. Du hast uns geschaffen. Du hast uns durch das Kreuz Jesu erlöst. Du wirst uns erretten aus der Herrschaft des Bösen und des Todes. Darauf vertrauen wir.

Wir bitten dich für alle, die dein Wort verkündigen, dass sie deiner Wahrheit treu bleiben und aufmerksam sind für Nöte und Sehnsüchte der Menschen, dass sie mutig und klar deinen Namen bekennen und deinen Frieden verkündigen zum Heil der ganzen Welt.

Wir bitten dich für alle Männer und Frauen, die Entscheidungen treffen müssen in Regierungen und Parlamenten, lass sie Lösungen finden, die der Zukunft, der Gesundheit und der Gerechtigkeit dienen.

Wir bitten dich für alle, die in den Krankenhäusern und den Altenheimen für das Leben kämpfen, für alle, die sich einsetzen für die Risikogruppen dieser Pandemie, für alle, die Notleidende im Blick behalten, für die wir momentan blind sind. Gib ihnen und uns allen Mut und langen Atem.

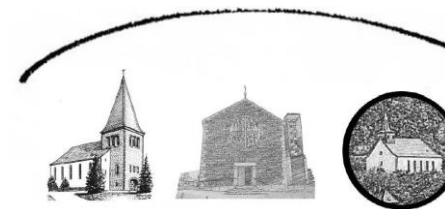
Wir bitten dich für alle, die den Tod vor Augen haben: für die Kranken und Sterbenden, für die Lebensmüden und Verzweifelten, für alle von Hunger, Dürre und Krieg Geplagten. Hilf allen Menschen in ihrer Not.

Wir bitten dich für uns alle, dass wir voll Vertrauen leben in der Hoffnung auf dein kommendes Reich. In aller Not lass uns um deine Hilfe rufen, in allem Glück für deinen Segen danken. Du wirst uns erhören durch Jesus Christus. Dich loben und preisen wir, den Vater und den Sohn und den Heiligen Geist. Amen.

Wir beten mit der ganzen Christenheit auf Erden:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

So segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.



Briefkastengottesdienst **zum Sonntag Rogate**

„Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet!“ Rogate heißt „bittet“. Dieses Wort verweist auf eine Bibelstelle, nämlich im Johannesevangelium 16,24: „Bittet, so werdet ihr empfangen, auf dass eure Freude vollkommen sei.“ Gott hört unsere Gebete und will, dass uns vollkommene Freude zuteilwird. So sind wir eingeladen, zu beten, zu singen, Gott zu loben mit diesem Gottesdienst. Sie können sich dazu einen ruhigen Ort im Haus oder der Wohnung suchen. Zünden Sie sich eine Kerze an, stellen Sie, wenn vorhanden, ein Kreuz auf.

Lied EG 133: Zieh ein zu deinen Toren

1) Zieh ein zu deinen Toren, sei meines Herzens Gast, der du, da ich verloren, mich neugeboren hast, o hochgeliebter Geist des Vaters und des Sohnes, mit beiden gleichen Thrones, mit beiden gleich gepreist.

8) Du, Herr, hast selbst in Händen die ganze weite Welt, kannst Menschenherzen wenden, wie dir es wohlgefällt. So gib doch deine Gnad zu Fried und Liebesbanden, verknüpf in allen Landen, was sich getrennet hat.

Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Aus Psalm 95

Kommt herzu, lasst uns dem Herrn frohlocken
und jauchzen dem Hort unsres Heils!
Lasst uns mit Danken vor sein Angesicht kommen
und mit Psalmen ihm jauchzen!
Denn der Herr ist ein großer Gott
und ein großer König über alle Götter.
Denn in seiner Hand sind die Tiefen der Erde,
und die Höhen der Berge sind auch sein.
Denn sein ist das Meer, und er hat's gemacht,
und seine Hände haben das Trockene bereitet.
Kommt, lasst uns anbeten und knien

Spenden an die eigene Gemeinde: IBAN:

DE13542500100000008540 Stichwort: „**Friedenskirchen**“

und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat.
 Denn er ist unser Gott,
 und wir das Volk seiner Weide und Schafe seiner Hand.
**Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie es war
 im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
 Amen.**

Gebet:

Gott, unser Vater, du wirst uns geben, was wir erbitten im Namen deines Sohnes. Gib uns deinen Geist, der uns beten lehrt. Gib uns den Mut, uns dir anzuvertrauen, mit unserer Angst und unserer Schuld, mit unserer Hoffnung und unserer Freude. Darum bitten wir dich im Vertrauen auf Jesus Christus. Amen.

Lied EG 182: Suchet zuerst Gottes Reich in dieser Welt, seine Gerechtigkeit, Amen. So wird euch alles von ihm hinzugefügt. Halleluja, Halleluja.

The image shows a musical score for the hymn 'Halleluja'. It consists of two systems of music. Each system has a vocal line (treble clef) and a piano accompaniment line (bass clef). The key signature is one sharp (F#), and the time signature is common time (C). The lyrics are written below the notes. The first system has four measures with lyrics: 'Ha - le - - lu - ja, Ha - le - lu - ja!'. The second system has four measures with lyrics: 'Ha - le - lu - ja, Ha - le - lu, Ha - le - lu - ja, Ha - le - lu - ja, Ha - le - lu - ja!'. Chord symbols (D, Fism, G, A4) are placed above the vocal line. The piano part features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes.

Betet, und ihr sollt es nicht vergeblich tun. Suchet, und ihr werdet finden. Klopft an, und euch wird die Türe aufgetan. Halleluja, Halleluja.

Gnade sei mit uns und Friede von Gott unserm Vater und dem Herrn Jesus Christus. Amen.

Liebe Gemeinde,

Sie kennen bestimmt das Sprichwort „Not lehrt Beten“. Gerade in Krisenzeiten merken viele Menschen, dass die Kontrolle über das eigene Leben schwindet. Den Kontrollverlust erfahren wir als Gesellschaft jetzt dauerhaft seit über einem Jahr. Aber auch, wenn Krankheit oder Tod ganz persönlich ins Leben eingreifen, wird die Frage nach Gott hörbar. Ein Ruf nach Hilfe drängt sich auf und ist nicht selten verbunden mit dem Zweifel, ob Gott überhaupt die Gebete der Menschen erhört. Diese Frage

ist uralte, seit je her haben sich Menschen an Gott gewandt, wenn sie mit ihrer Macht ans Ende kamen. So auch im heutigen Bibeltext aus dem Buch Sirach. Geschrieben worden ist er wahrscheinlich zur Wende vom 3. zum 2. vorchristlichen Jahrhundert, einer Zeit, die geprägt war von Krieg, Not und Ungerechtigkeit. Trotz (oder gerade wegen?) der Not der Menschen bezieht der Schreiber klare Stellung: Gott hört die Gebete seiner Menschen. So lesen wir im Kap. 35,16-22a:

16 Gott hilft dem Armen ohne Ansehen der Person und erhört das Gebet des Unterdrückten. 17 Er verachtet das Flehen der Waisen nicht noch die Witwe, wenn sie ihre Klage erhebt. 18 Laufen ihr nicht die Tränen die Wangen hinunter, 19 und richtet sich ihr Schreien nicht gegen den, der die Tränen fließen lässt? 20 Wer Gott dient, den nimmt er mit Wohlgefallen an, und sein Gebet reicht bis in die Wolken. 21 Das Gebet eines Demütigen dringt durch die Wolken, doch bis es dort ist, bleibt er ohne Trost, und er lässt nicht nach, bis der Höchste sich seiner annimmt 22 und den Gerechten ihr Recht zuspricht und Gericht hält.

Beides liegt hier ineinander: In der Not scheint Gott fern, über den Wolken, unerreichbar zu sein. Und doch erreicht ihn unser Flehen. Hier greift die archaische Vorstellung, dass der Rauch, der beim Opfer für Gott zum Himmel steigt und die Bitte eines Menschen ausdrückt, bis zu ihm gelangt und Gott sie förmlich riechen kann. Diese Vorstellung wird später von Jesus auf den Kopf gestellt. Im Johannesevangelium wird berichtet, was Johannes der Täufer in Jesus sieht: „Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt“. Gott wartet hier nicht darauf, dass der „Rauch“ der Gebete in den Himmel steigt, er begibt sich selbst hinab in die Welt, um den Menschen nah zu sein. Er opfert sich selbst und schafft damit einen direkten Zugang zu ihm. Gott kommt zu uns in die Not, in die Gewalt und Ungerechtigkeit der Welt. In seinem Leiden und Tod klagt er sie an und nimmt ihr gleichzeitig die Macht. Wir dürfen wissen, dass unser Beten, unser Flehen und Rufen in der Not erhört wird. Gott sieht nicht weg, er nimmt unser Leid an und nimmt ihm den Schrecken. Denn was für Jesus gilt, dass der Tod das Tor zur Auferstehung ist, das gilt auch für uns, die wir ihm nachfolgen. So sollen wir keine Angst haben, sondern uns freuen, weil wir von Gott empfangen werden, was wir zum Leben brauchen. Ja, unsere Freude soll sogar vollkommen sein. „Not lehrt Beten“ – ein Glück, dass jemand unsere Not hört!

So schenke uns Gott seinen Geist, der uns beten lässt, sehnen und hoffen, auf dass unsere Freude vollkommen werde. Amen.